



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

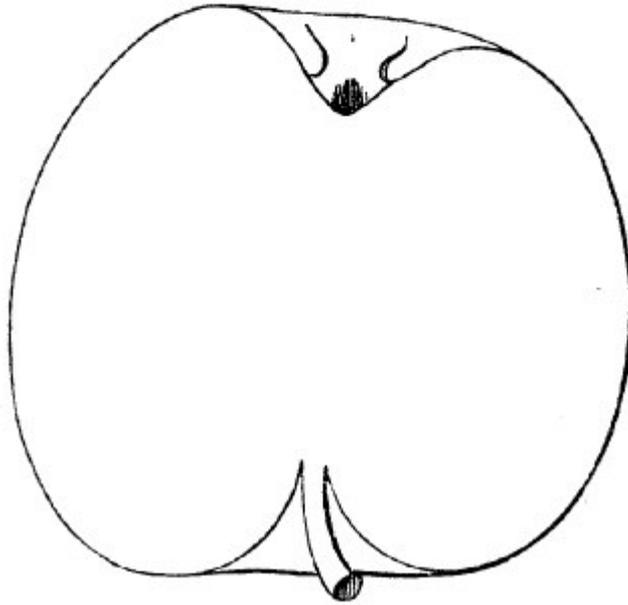
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Donauers Reinette. Siegel. \*\* † Oct. — Dezbr.

Heimath und Vorkommen: Der Mutterbaum befindet sich im Garten der Frau Decanin Diez in Coburg, wo ihn Donauer auffand; in pomologischen Sammlungen einzeln in der Gegend von Coburg häufig verbreitet. Donauer glaubt, daß sie aus dem Kern einer Carmeliter-Reinette hervorgegangen sei.

Literatur und Synonyme: Siegel beschrieb diesen Apfel als Donauers Herbst-Reinette in seiner Beschreibung neuer Obst. 1851 und stellt sie in 1. Rang. In der Coburger Gegend heißt der Apfel Linden-Apfel, was sowohl auf sein mildes (lindes) Fleisch, als auf die Form der Krone bezogen werden kann.

Gestalt: ist aus dem Umriss ersichtlich; der Bau ist sehr regelmäßig; die Breite beträgt  $2\frac{1}{2}$ "", die Höhe 2" (Siegel gibt sie zu klein an) die größte Breite findet sich kaum merklich unter der Mitte, auch sind beide Wölbungen fast gleich; die Rundung ist durch einige flache Erhabenheiten etwas unterbrochen.

Kelch: weit offen, Blättchen mangelhaft, in seichter, weiter, flacher Einsenkung, nur mit wenigen Fleischbeulen umgeben.

Stiel: kurz, 5—6 Linien lang, holzig, in einer tiefen, engen und meist glatten Höhle.

**Schale:** glatt, mattglänzend, vom Baum grünlich gelb, später trübes gelb, welches nur auf der Schattenseite und um den Kelch rein erscheint, indem die ganze Frucht mit trübem mattem Roth angelaufen und darin dunkler roth gestreift ist. Puncte hellgran, zerstreut; Rostfiguren sind sehr selten. Unreif zeigt die Frucht zahlreiche weiße Flecken, ähnlich wie bei der Carmeliter-Reinette.

**Fleisch:** gelblich weiß, zart, ziemlich saftig, von einem recht angenehmen, feinen, weinsäuerlich süßen Geschmack.

**Kernhaus:** geschlossen, hohlaxig, Kammern geräumig, vollsamig.

**Kelchröhre:** kurz, weit, einen stumpfen Kelch bildend.

**Reife und Nutzung:** October und November, hält ohne zu welken bis Januar. Tafelfrucht 1. Ranges und jedenfalls für die Oconomie auch werthvoll.

**Eigenschaften des Baumes:** die Krone hat sparrig vertheilte Aeste, die sich unten zum Herabhängen neigen. Blätter ziemlich glatt, länglichoval, scharfgesägt. Holztriebe braunroth, fein und nur wenig bewollt und wenig punktirt. Der Baum ist bald und reich tragend und gar nicht gegen die Witterung empfindlich.

Zur Anpflanzung auf Baumgüter und in Gärten auch in minder warmen Lagen ist dieser recht schätzbare Apfel sehr zu empfehlen.

Nach Siegel u. briefl. Mitth. v. Donauer, und hier erzogenen Früchten.

E. v. Lucas.